

# Römische Spaziergänge XI - Osterspaziergang



## Osterspaziergang



„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...“, diese Worte aus Goethe's „Faust“ treffen nicht direkt auf Rom zu, denn diesen Frühlings-Spaziergang in die Umgebung Roms habe ich schon Anfang März gemacht. Der Ostermontag ist in Italien der Tag für die „scampagnata“, wie man hier den Ausflug aufs Land zu nennen pflegt. Also genießen Sie mit mir die Schönheit der Landschaft und das Erwachen der Natur - einfach den Zauber des Frühlings. Es ist unvorstellbar, welche großartigen Schätze sich in kurzer Entfernung der von Lärm und Betriebsamkeit geplagten Ewigen Stadt erhalten haben. Die „Campagna“ wird dieses Gebiet genannt, das auf alle Rombesucher vergangener Jahrhunderte, eine große Anziehungskraft ausgeübt hat. Heute noch fühlt man sich in eine andere Welt versetzt, auch wenn große Teile der Campagna Romana in den letzten Jahrzehnten den Bauspekulationen zum Opfer gefallen sind.



Zunächst führt uns der Weg über die Via Appia Antica, auch „Regina Viarum“ genannt, stadtauswärts, wo wir an den riesigen Ruinen der Villa der Quintilier einen Halt einlegen. Ursprünglich errichtet von zwei Brüdern aus dem Geschlecht der Quintilier um die Hälfte des 2. Jhdts. n. Chr., ging sie unter Commodus in kaiserlichen Besitz über. Der Kaiser bezichtigte sie, in eine Verschwörung gegen ihn verwickelt zu sein, ließ sie hinrichten und konfiszierte all ihre Besitzungen.

Von dort aus geht es weiter Richtung Tiburtiner Berge, an deren Ausläufern sich die Ruinen der „Villa Adriana“ befinden, die Zeugnis von der Bauleidenschaft Kaiser Hadrians ablegen. Das Areal der Villa dehnt sich auf einer Fläche von 160 Hektar aus. Die Bauten stellen Erinnerungen an die schönsten Stätten des Mittelmeerraumes dar, die der Kaiser im Lauf seiner Kriegs- und Inspektionsreisen kennengelernt hatte. In ihrer Ausstattung wurde weder an Mitteln noch an Materialien gespart.





In Richtung Küste erreicht man, 20 km vor den Toren der Stadt, das riesige Ruinenfeld der einstigen Hafenstadt Roms - Ostia. Die Stadt zählte in ihrer Glanzzeit vor 1800 Jahren immerhin 120.000 Einwohner. Gegründet wurde sie von den Römern im 7. Jhd. v. Chr. als Verteidigungsposten an der Tibermündung. Der Handelschiffsverkehr im Tyrrhenischen Meer wurde damals in den Hafenstädten des Neapolitaner Raumes abgewickelt - von dort aus gingen die Nachschublieferungen nach Rom auf dem Landweg über die Via Appia Antica. Erst unter Kaiser Claudius im 1. Jhd. n. Chr. wurde nördlich der Siedlung ein Hafen gebaut und unter Kaiser Trajan am Beginn des darauffolgenden Jahrhunderts erweitert, was einen ungeheuren Bevölkerungszuwachs zur Folge hatte. Mit dem beginnenden Untergang des weströmischen Reiches war auch das Ende Ostias besiegelt, das sich vollkommen entvölkerte und für Jahrhunderte als Steinbruch verwendet wurde. Erst im 18. Jhd. begannen systematische Grabungen, im Lauf derselben circa 2 Drittel des Stadtgebiets freigelegt wurden.



Mit herzlichen Frühlings-Grüssen verbleibe ich  
Ihr

*Wolfgang Müller*



### Opernfestspiele in Verona - 3 Termine

[29.07. bis 02.08.2021](#) / [04.08. bis 08.08.2021](#)

und [17.08. bis 22.08.2021](#)

Zum Programm - klicken Sie bitte auf das Datum!